

Newsletter für den 30.04.2026



„Tausend Jahre sind vor Dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.“ (Psalm 90,4)

Jede*r kennt sie, viele führen sie.... Auf meiner steht für heute Abend neben Newsletter schreiben, ein Mathequiz für den Unterricht schreiben und etwas für den Kindergeburtstag vorbereiten (mein Sohn hat die Woche Geburtstag). Gemeint ist die TO-DO-Liste (von deutsch Aufgabenliste spricht kaum eine*r). Sie gehören zu meinem Alltag wie manch Zeitdruck, Erwartungen, Sorge, nicht alles zu schaffen oder nicht genug zu sein. Wir messen unsere Tage an Leistung, Fortschritt oder dem, was noch unerledigt ist.

Wenn wir dazu den Vers aus Psalm 90 nehmen, stellt er diesem Zeitdruck und Erwartungen eine andere Wirklichkeit gegenüber: Gott ist nicht getrieben von Zeit. Er sieht das Ganze – nicht nur den heutigen Tag, nicht nur diesen einen Moment, der uns vielleicht gerade überfordert.

Psalm 90 nimmt unter den Psalmen eine besondere Stellung ein. Er wird traditionell Mose zugeschrieben und gilt damit als einer der ältesten Texte in den Psalmen. In ihm klingt die Erfahrung eines Menschen an, der die Vergänglichkeit des Lebens kennt: Wüstenwanderung, Unsicherheit, vielen Menschen, ganze Generationen, die kommen und gehen. Gleichzeitig bezeugt der Psalm ein tiefes Vertrauen: Gott ist von Ewigkeit zu Ewigkeit – ein Zufluchtsort, der bleibt, während alles andere vergeht. Die Tageslosung spiegelt also beides wider: die Begrenztheit menschlichen Lebens und die Unbegrenztheit Gottes. Sie lädt uns zudem ein, unsere eigene Zeit neu zu sehen. Was uns groß erscheint – Sorgen, Jahre, Entwicklungen – ist bei Gott aufgehoben.

Wir müssen nicht alles kennen, verstehen oder überblicken. Wir dürfen darauf vertrauen, dass wir –wie die Menschen zur Zeit Moses – Teil einer viel größeren Geschichte sind, die Gott in seiner Zeit hält.

Vielleicht verändert sich dadurch nicht sofort die äußere Situation. Aber die innere Haltung kann sich verschieben:

Wir müssen nicht alles heute klären. Wir müssen nicht alles verstehen, bevor wir weitergehen. Wir dürfen Schritt für Schritt leben.

Ein wunderbares Lied fängt mit den Worten an:

„Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.“

Diese Worte nehmen genau das auf, was Psalm 90 uns zuspricht: Meine Zeit ist nicht einfach nur ein leerer Ablauf von Tagen, die ich bewältigen muss. Sie ist gehalten – nicht von meinen Möglichkeiten, sondern von Gottes Hand.

Dies zu spüren wünscht Ihnen

Ihre Raili Volmert

Traurige Mitteilung:

Leider erreichte uns letzte Woche die Nachricht vom Tod von Sebastian Heimann, der als Pfarrer des Pfarrbezirks Angermund von 1982 bis 2003 tätig war. Geboren 1945, hatte er neben seinem Theologiestudium auch das Klavier-Konzertreifeexamen abgelegt. Seine künstlerische Ader, sein freundliches, charmantes Wesen und seine kommunikative Art haben seinen Dienst und namentlich das Angermunder Gemeindeleben dieser Jahre geprägt. Mit großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von ihm. (Eine ausführliche Würdigung wird im nächsten Gemeindebrief erscheinen.)

Wir laden ein zu unseren nächsten Gottesdiensten:

Am Sonntag den, 10.05.2026 um 10:30 Uhr in der Kirche Angermund, den Gottesdienst hält

Pfarrer Dr. Steffen Weishaupt.

Dienstag, den 13.05.2026, um 19:30 Uhr in der Kirche Lintorf findet das nächste Friedensgebet mit Pfarrer i.R. Wächtershäuser statt.